



Der Mann, der die Berühmtheiten macht

Von A. H. Kober

Charles B. Codran

Der Mann der die
Berühmtheiten macht

Aus dem Leben des internationalen Impresarios Charles B. Codran / Berühmtheiten fallen nicht vom Himmel — sie werden gemacht! / Begabung allein genügt nicht immer, um berühmt zu werden — man muß auch entdeckt und lanciert werden. / Einer, der genau weiß, wie das gemacht wird, verrät hier seine Geheimnisse

Aubrey Beardsley war ein zarter, schwädlischer Junge, rothaarig und mit einer leichten Rückgratsverkrümmung, Toulouse-Lautrec mit seinem schwarzen Bart, den dicken Lippen, dem Kneifer und dem auf die Nase gehobener Hut war ein Original. So

schreibt kurz und bündig Charles B. Cochran, der mit Beardsley auf der Schulbank und mit Lautrec im Café Royal zusammen saß. Ueber Ahrens-meyer, den „Cowboy-Hypnotiseur“ aber und über den Ringkämpfer Hackenschmidt schreibt Codran viele Seiten.

Er sieht das Leben von einer anderen Seite her als wir: vom Kassenraum aus. Er ist ein Showman, und für ihn hat die Welt nur zwei Seiten: die Schauseite, auf der die Massen sich vor den ausgestellten Wundern drängen, und die Rückseite, auf der der Show-

man seine Einnahmen aus der vorderseits wütenden Schaulust zusammenstreicht. Was ein Showman ist, kann man deutschen Lesern nur schwer verständlich machen. In Deutschland ist die ganze Schauindustrie spezialisiert; es gibt da Direktoren von Theatern,